

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1777)

Artikel: Astronomisch- und Astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1777
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Astronomisch • und Astrologische
Calendar - Practica,
auf das Jahr Christi 1777.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Dieses Jahresquartal hat bey uns an-
gefangen den 21ten verbesserten
oder 10ten alten Christmonat vo-
rigen 1776ten Jahres, am Morgen früh
um 4 Uhr 58 min. da die Sonne im Thier-
kreis zu dem ersten Punct des Steinbocks
gelanget, und uns den kürzesten Tag ge-
macht. Die Witterung verhält sich also:

Im Anfang des Janners und Jahres
will der Frost ziemlich hart seyn; die
Mitte des Monats ist etwas gelinder, aber
dunkel und unlustig, und in denen letzten
Tagen desselben will sich abwechselnde Wit-
terung einstellen.

O! daß man doch den Werth der edlen Zeit erkennte,
Und selbe nicht so leicht mit Ländelej verschwende.

Der Hornung gehet ein bey unlustiger
dunkeler und nasser Witterung; durch
das Mittel desselben ist fast gleiche unan-
genehme Witterung zu vermuthen, und
die letzten Tage dörfen stürmisch seyn.

Der viel Geschrey von sich und seinen Thaten machet,
Wird von Verständigen verachtet und verlachtet.

Der Merz will anfänglich zwar winter-
lich doch mehr feucht als kalt seyn; nach
der ersten Helfte des Monats sind etliche
liebliche Tage zu hoffen, wann aber das

Ende herben rüft, wird das Wetter wie-
derum etwas rauher.

O welch ein grosser Thor! der von dem Ueberfluß,
Den er besitzt sich selbst mißgönnet den Genuß.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingquartal dieses Jahres gehet
uns ein den 20ten verbesserten oder
9ten alten Merz, Vormittag um 6 Uhr
44 min. welches der Augenblick ist da die
Sonne zu dem ersten Punct des Widder's
in dem Thierkreis gelanget, und die Früh-
lings Tag und Nacht Gleichung machet.
Vermuthlich wird die Frühlings- Witte-
rung also beschaffen seyn:

Ben Eintritt des Aprilen ist angenehme
gellinde Witterung zu hoffen; hernach folgt
Regen, und um die Mitte des Monats
kühle Nächte und Reifen, sodann unlustiges
und etwas rauhes Wetter, bis zum Ende.

Weit besser ist's dein Bauch und Bentel seyen dünn,
Als aber voll geköpft von schändlichem Gewinn.

Die ersten Tage des Mayen sind kühl und
windig; bald aber wird die Lust wärmer u.
heiterer; nach der ersten Helfte des Monats
ist warm Regenwetter zu vermuthen, gegen
den Ausgang aber guter Sonnenschein.

Der Maulheld macht sich groß, als wollt er alles
fressen,
Bis daß er sich im Ernst soll mit dem Gegner messen.
Der

Der Brachmonat hat einen kühlen, windigen und regnerischen Anfang, doch wird es bey meistens bewölkter Luft bald wärmer und durch die Mitte des Monats zuweilen schwülzig; gegen dem Ende ist gute Sommerwitterung zu hoffen.

Was sich der Stutzer erst das Hirn ließ recht purgiren, So würd' das Modekleid ihn noch weit besser zieren.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal wird vor diesesmal seinen Anfang bey uns nehmen den 21ten verbesserten oder 10ten alten Brachmonat, des Morgens um 5 Uhr 6 min. in welchem Zeitpunkt die Sonne in das Zeichen des Krebses einrückt, und uns den längsten Tag im Jahr machet. Von der Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Die ersten Tage des Heumonats werden ziemlich schwülzig seyn, und fast also dürfte die Witterung bis über die Mitte des Monats fort dauern; gegen dem Ende aber wird die Luft ein wenig abgekühlt und das Wetter angenehmer.

Das Glütspiel fallet oft ganz widersinnig aus; Der einen Ochsen host bekommt kaum eine Laus.

Der Augustmonat hat anfänglich dunkle Luft, mit Donner, durch die Mitte desselben dürfte die schwülzige Luft öfters durch Regen abgekühlt werden, gegen dem Ausgang ist schöner Sonnenschein, in denen letzten Tagen aber Regen zu vermuthen.

An andern sehen wir die kleinsten Fehler klar, Und unsre grösseren die nehmen wir nicht wahr.

Der Herbstmonat gehet warm ein, bald aber dürfte sich kühles Regentwetter einstellen, um die Mitte steigen öfters Nebel auf,

die aber durch guten Sonnenschein zerstäubet werden, und die letzten Tage sind kühl.

Bersprich nicht mehr als du im Stand bist zu prästiren,
Sonst komst du in Gefahr den Credit zu verliehren.

IV. Von dem Herbst.

Das disjährlige Herbstquartal nihmt bey uns seinen pünctlichen Anfang den 22ten verbesserten oder 11ten alten Herbstmonat, auf den Abend um 6 Uhr 40 min. da die Sonne in ihrer Abweichung gegen Mittag bis zu dem Anfang des Waagzeichens kommt, und die Herbsts Tag und Nacht Gleichung machet. Die Witterung dieser Jahreszeit dürfte also beschaffen seyn:

Der Herbstmonat gehet ein bey heiterer und kühler Luft; bald aber bringen die Winde Regengewölke, die Mitte des Monats hat abwechselnde Witterung, und das Ende will zwar ziemlich heiter, aber dabey frostig seyn.

Der deine Fehler dir mit Freundschaft hält für, Der handelt gegen dich nach wahrer Freundsgebuhr.

Der Wintermonat will anfänglich frostig und windig seyn; wann die erste Helfte desselben vorüber ist, so ist stürmisches Wetter mit Regen und Niesel zu gewarten, und bey dem Ausgang werden wir kalte und windige Luft haben.

Des Stammes Art zeigt sich gewöhnlich an den Früchten,
Aus Raben, Ebern kan man keine Dauben züchten.

Im Anfang des Christmonats ist die Luft mit Niesel- und Schneegewölke erfüllet, durch die Mitte ist ordentliches Winterwetter zu gewarten, bey Ende des Monats u. Jahrs aber dürfte es ziemlich rauh werden.

Geh dem Nothleidenden getreulich an die Hand,
So findst du in der Noth auch wiederum Verstand.

Von denen Finsternissen.

Die astronomische Rechnung giebt in diesem Jahr fünf Finsternissen, drey nämlich an der Sonnen, und zwey an dem Mond, von welchen aber in unserm Gegenden nur eine Mondsfinsternis, und zwar nicht gänzlich, gesehen werden kan.

Die erste ist eine Sonnenfinsternis, den 9ten verbesserten Jenner, nach dem alten Calendar aber fällt sie auf den 20ten Christmonat des 1776ten Jahres, auf den Abend, und ni hat ihren Anfang erst wann uns die Sonne untergehet; ist aber fast in ganz America sicht. ar.

Die zweite ist eine Mondsfinsternis, den 23ten verbesserten, oder 12ten alten Jenner, Nachmittag; sie fangt an um 3 Uhr 26 m. da der Mond amoch unter unserm Horizont stehet; die stärkste Verfinsternung zeget sich bald nachdem der Mond uns aufgegangen, nämlich um 4 Uhr 47 min. und betragt etwas mehr als die Helfte des Mondes; das Ende aber erfolgt um 6 Uhr 8 min. demnach ist bey günstiger Witterung das Mittel und Ende bey uns sichtbar.

Die dritte ist eine Sonnenfinsternis, in der Nacht zwischen dem 4ten und 5ten verbesserten Heumonate, oder 23ten und 24ten alten Brachmonate um Mitternacht; sie fällt in die Gegenden zwischen Asien und America.

Die vierte ist eine Mondsfinsternis, den 20ten verbesserten oder 9ten alten Heumonate, bald Nachmittag, da der Mond tief unter unserm Horizont stehet.

Die fünfte ist eine Sonnenfinsternis, den 29ten verbesserten oder 18ten alten Christmonate, gegen der Mitternachts-Zeit; sie betrifft die Gegenden zwischen Asien und America.

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Wir wissen aus der Erfahrung, daß zuweilen eine Gattung der jährlichen Erdgewächsen sich anfänglich gut anläset, ganz ohnvermuthet aber durch einen niedrigen Zufall verderbt, und an fernerm Wachsthum gehindert wird; eine andere Gattung laisset sich im Anfang so schlecht an, daß wir sie vor mißrathen schäzen, aber wider Vermuthen erhohlet sie sich und gedeyhet wohl. So wir nun nicht im stand sind auf wenige Wochen hin mit Gewißheit von dem guten oder schlechten Fortkommen des Jahreswachses zu schließen, was sollte dann unser Prognosticon auf Jahre hinaus? Lasset uns Gott vertrauen, ihne fürchten, ehren und lieben, so wird er auch dieses Jahr krönen mit seinem Güt.

Von denen Krankheiten.

Die mehresten Menschen sind (und zwar ganz vernünftiger Weise) also geartet, daß sie wann sie in Krankheiten verfallen, sich keine Kosten dauern lassen, um die verlorne Gesundheit wiederum zu erlangen; aber unter diesen sind auch viele, die in gesunden Tagen ihren sogenannten Ergötzlichkeiten ja nichts abbrechen wollen, ob schon sie bey vernünftigem Nachdenken gar wohl einsehen, daß sie ihrer Gesundheit dadurch Abbruch thun und ihrem Leib schwächen. Ueberdenkt man nun diese Unart, so vieler unter uns, so kan man leicht die Rechnung machen, daß in diesem Jahr eben sowohl als in allen vorhergegangenen allerlei Krankheiten sich äußern werden.

Vom Aderlassen und Aderlaß · Männlein

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit ♄ oder ♀ in ☿, ☿ oder ♀ steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Glied zugeeignet wird.

Haupt und Stirn begreift
der Widder,

Und der Stier den Hals
kriecht nieder;

Zwilling nehmen d'Schul-
tern ein,

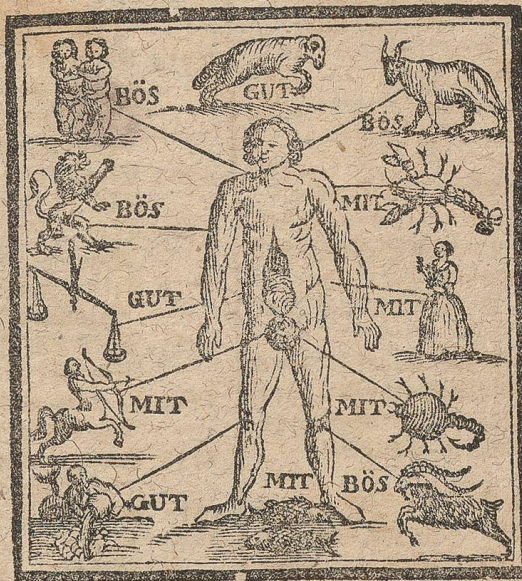
Krebses Lunge, Magen, Milz
seyn,

Auch der Löw das Herz und
Nieren

Mit sein Rachen thut ver-
schlucken,

Die Jungfrau im Bauch
und Därmen

Richtet an ein manchen Lär-
men,



Nier und Blasen hält die
Waag;

Scorpions Stiche bringen
Blag

Der Schaam, und des
Schuhs Pfell

Bringt den Hüften Schmerz
in Eil;

Auch der Steinbock die Knie-
scheib,

Die Gesundheit hinter-
treib,

Die Schienbein der Was-
sermann,

Und die Füß der Fisch
greift an.

Wann der Neumond Vormittag kömmt, so fahre an demselben Tag, kömmt er aber Nachmittag,
so fahre am andern Tag an zu zehlen.

- 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß zu
aderlassen, der Mensch verkeret die Farb.
- 2 tag ist böß, man bekömmt böse Fieber.
- 3 " , man wird leicht contract oder lahm.
- 4 " , gar böß, verursacht den jähen Tod.
- 5 " , macht das Geblüt schweinen.
- 6 " , gut, verimmet das böße Geblüt.
- 7 " , böß, verderbt den Magen und Appetit.
- 8 " , bringt kein Lust zu essen und trinken.
- 9 " , man wird gern kränk und beßig.
- 10 " , man bekömmt stüßige Augen.
- 11 " , gut, macht Lust zu Speis und Trant.
- 12 " , man wird gestärket am Leib.
- 13 " , böß, schwächt den Magen, wird undäulig.
- 14 " , man fället in schwere Krankheiten.
- 15 " , gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.

- 16 tag ist der allerbößest, schädlich zu allen Dingen.
- 17 " , hingegen der allerbest, man bleibt gesund.
- 18 " , gar gut, nützlich zu allen Dingen.
- 19 " , böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 " , thut grossen Krankheiten nit entrinnen.
- 21 " , gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
- 22 " , siechen alle Krankheiten vom Menschen.
- 23 " , stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
- 24 " , wehret den bößen Dünsten und Angst.
- 25 " , für das Tropfen, und gibt Klugheit.
- 26 " , verhütet böse Fieber und Schlagflüß.
- 27 " , gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen.
- 28 " , gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
- 29 " , gut und böß, nachdem einer eine Natur hat.
- 30 " , böß, verursacht hitzige Geschwulst, böße
Geschwär und Eissen.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.

- 7 Schwarzschaumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlicht Blut, Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Miltzschwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, bedeutet einen bößen Magen.
Die